



AGROLINE | Newsletter Nr. 9 | 06. Oktober 2025

Die Böden trocknen nur zögerlich ab nach den wiederkehrenden Niederschlägen. Was jetzt hilfreich wäre, ist eine stabile Wetterlage, um die anstehenden Erntearbeiten und Saaten unter optimalen Bodenbedingungen weiterzuführen zu können. Wenn der Langzeitwetterbericht stimmt, dann dürfen wir ab heute eine längere regenfreie Periode erwarten 😊.

Pflanzenschutzmittel dürfen bis und mit dem 14. November eingesetzt werden im Acker- und Futterbau (DZV Abschnitt ÖLN Punkt 6.2.1). In den Spezialkulturen gilt diese Regelung nicht.

Raps



Phomainfektionen auf den älteren Rapsblättern mit Pyknidien (Sporen)
Bild: Markus von Gunten



Larve vom Erdflöhen in den Blattstielen im Herbst

Rapserdfloh

Die auffälligen Erdflöhschäden beim Auflaufen dienen Herbst ab Keimblatt- bis 2-Blattstadium waren je nach Feld und Saatzeitpunkt sehr unterschiedlich.

Die Eiablage des Erdflöhs beginnt ab Anfang Oktober. Aus den Eiern entwickeln sich Larven, die sich in die Blattstiele einbohren. Erfahrungen aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass auch die Larve gut bekämpft werden kann. Ab Mitte Oktober sind die Larven in den Blattstielen zu erkennen.

Durch das Ein- und Ausbohren in den Blattstielen kommen die Larven in Kontakt mit dem applizierten Insektizid und werden so erfasst.

Bekämpfungsschwelle: auf 7 von 10 Pflanzen mind. 1 Larve pro Pflanze.

Für die Bekämpfung des Rapserdflohs können Produkte aus der Gruppe der Pyrethroide eingesetzt werden. Dafür ist eine Sonderbewilligung notwendig.

Empfehlung:

Karate Zeon 0.075 lt/ha
oder **Decis Protech 0.33 lt/ha**

Die Auflagen der Produkte müssten stets beachtet werden.

Phoma und Wachstumsregulation

Um den Vegetationskegel am Boden zu halten und somit die Winterfestigkeit zu verbessern, ist der Einsatz von einem Fungizid mit wachstumsregulierender Wirkung im Herbst zu empfehlen. Der optimale Behandlungstermin ist im 4-6-Blattstadium.



Blattstiel mit Ein-/ Ausbohr-Loch
verursacht durch eine Erdfluh-Larve
Bild: Markus von Gunten

Frühe Aussaaten wurden bereits mit einem Fungizid behandelt. Bei späteren Saaten wird in den kommenden Tagen der richtige Anwendungszeitpunkt sein.

Neben der wachstumsregulierenden Wirkung ist die Wirkung auf Phoma ebenfalls wichtig.

Empfehlung: 1-1.4 lt/ha Caryx

Ausfallgetreide

Für die Bekämpfung des Ausfallgetreides ist es jetzt in den meisten Feldern zu spät, da die Gräser abgedeckt werden vom Raps. Ausnahme sind Kerb-Anwendungen vor der Vegetationsruhe (November) gegen resistente Gräser wie zum Beispiel Fuchsschwanz.

Boranwendung

Generell ist eine erste Borapplikation im Herbst sehr zu empfehlen. Diese Anwendung kann mit Caryx und einem allenfalls notwendigen Pyrethroid kombiniert werden.

Empfehlung:

Borstar 2 lt/ha

Getreide



Resistenz bei Windhalm in Weizen
Bild: Adrian Sutter



Resistenz bei Ackerfuchsschwanz in Weizen
Bild: Adrian Sutter

Flufenacet – ein wichtiger Baustein verschwindet

Da bei den beiden Wirkstoffen Flufenacet und Metribuzin die Bewilligung ausläuft, verlieren wir wichtige Herbizide zur Gräserbekämpfung im Getreide. Gleichzeitig nimmt die Resistenz der Wirkstoffe der Gruppe 1 (Gräserherbizide) und der Gruppe 2 (Sylfonylharnstoffe) deutlich zu.

Direkte Massnahmen:

- generell Wechsel auf Herbstapplikationen beim Getreide – nur bei Bedarf Nachbehandlungen im Frühjahr

Wirkstoff Flufenacet im Herbst 2025 und 2026 noch gezielt verwenden – Strategiewechsel der Produkte, wenn keine Flufenacet-Wirkstoffe mehr im Handel sind

Ausverkaufsfrist für den Handel, ist der 01.01.2026, betroffen sind davon, Herold SC (Araldo, Miranda, Aduka), Malibu, Herold flex.

Aufbrauchfrist: Herold flex 01.07.2026.

Aufbrauchfrist: Herold SC (Araldo, Miranda, Aduka), Malibu 01.01.2027.

Getreideherbizide, die im Herbst eingesetzt werden, enthalten in der Regel Wirkstoffe, die deutlich geringer der Resistenzbildung ausgesetzt sind oder noch keine Resistenzen bekannt sind.

Herold flex (Flufenacet, Metribuzin, Diflufenican) kann nur noch im Herbst 2025 eingesetzt werden – aus diesem Grund empfehlen wir diesen Herbst gezielt mit Herold Flex Bayer zu arbeiten.

Herold SC (Flufenacet + Diflufenican) kann im Herbst 2025 und 2026 eingesetzt werden.

Empfehlung Herbizid Getreide Herbst 2025 bis am 14. November 2025



Empfehlung AGROLINE alle Getreidearten ausser Hafer

2025: Herold flex 0.75 l/ha im frühen NA im 1-3-Blattstadium

Bei starkem Druck von Ackerfuschsschwanz

WW: Herold flex 0.75 lt + 2 lt Boxer/ha

WG: Herold flex 0.75 lt + 1.5 lt Boxer/ha

Blackensämlinge in Neuansaat/ etablierte Blacken in Wiesen



Klee im 3-Blatt Stadium

Bild: Pirmin Reinhard



Etablierte Blacke in einer mehrjährigen
Kunstwiese

Bild: Pirmin Reinhard

Viele Neuansaatn konnten in den vergangenen Wochen gegen Blackensämlinge behandelt werden. Besonders Blacken lassen sich in der Neuansaat gezielt ohne Ertragseinbussen sehr gut bekämpfen.

Spät gesäte Bestände können in den nächsten Tagen noch behandelt werden, falls jetzt kein Schnitt mehr geplant ist.

Empfehlung für Herbizid-Behandlung in Neuansaatn gegen Blackensämlinge:

4 lt/ha MCPB 400 + 0,5-1lt Asulam (Aufbrauchfrist 01.07.2026)

Kunstwiesen ab 1.Hauptnutzungsjahr können mit **45 g/ha Harmony SX** behandelt werden. Um die volle Wirkung zu erzielen, sollten die Blacken genügend Blattmasse gebildet haben.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mit Hilfe von *Ecorobotics* eine präzise, detektive Pflanzenschutzapplikation durchzuführen. Durch die 6 Kameras und den rund 150 Düsen kann eine genaue Applikation auf die Blacken durchgeführt werden. Bei diesem Verfahren wird die Restfläche nicht behandelt und somit geschont, damit entfallen die Ertragseinbussen. Die Flächen können dazu einfach auf unserer Website [AGROLINE](https://www.agroline.ch) eingetragen und angemeldet werden.

Für alle Anwendungen muss die Wartefrist von 2 Wochen auf Rinder, Galt- und Mutterkühen und 3 Wochen auf Milchkühen (laktierende Tiere) eingehalten werden.

Wirkstoff Asulam

Die Ausverkaufsfrist von allen Asulam-Produkten ist am 1. Juli 2025 abgelaufen und sämtliche Produkte sind ausverkauft – die **Aufbrauchsfrist in der Praxis endet am 1. Juli 2026.**

Insbesondere gegen Adlerfarn ist durch diesen Wegfall eine Lücke entstanden. Die Branche ist daran, hier ein ebenwürdiges Produkt auf die Saison 2026 bewilligen zu lassen.

Autoren: Pflanzenbauberater AGROLINE